



800 POLITISCHE GEFANGENE IM HUNGERSTREIK

zum Hungerstreik der politischen Gefangenen in der Türkei vom Juli 1987

Nach der Machtergreifung der Generäle in der Türkei vom 12. September 1980 wurden über 100 000 antifaschistische, fortschrittliche, revolutionäre Menschen in Gewahrsam genommen, verhaftet und gefoltert. Heute befinden sich über 40 000 politische Inhaftierte in den Militärgefängnissen der Türkei.

Seit sieben Jahren haben sich die Verhältnisse in diesen Gefängnissen weder verbessert noch wurden bessere Haftbedingungen erlassen. Folter und Unterdrückung in verschiedenster Form sind feste Bestandteile des Lebens der politischen Gefangenen. Und dies alles im Namen der "Demokratie"!

Die politischen Gefangenen in den Knästen der Türkei haben erneut zu ihrer einzigen Waffe des Widerstandes gegriffen, um die unmenschlichen Haftbedingungen abzuschaffen: Zur Waffe des Hungerstreiks, mit der sie ihr eigenes Leben gegen die Haftbedingungen aufs Spiel setzen. Die faschistische Regierung konnte mit ihren Foltermethoden die politische Identität der Gefangenen nicht brechen. Die Regierung hat dann neue Gesetze verabschiedet (Vollzugserleichterungen für Reuige und Kronzeugen), aber die politischen Gefangenen sind darauf nicht eingegangen. Der faschistischen Regierung bleibt nur noch die Möglichkeit, weiter zu foltern.

Seit dem 9. Juli 1987 befinden sich 24 politische Gefangene im Gefängnis Sigmalcilar in Istanbul im Hungerstreik. Am 13. Juli schlossen sich ihnen 362 Gefangene im Gefängnis von Malatya (Türkei-Kurdistan) - ein nach amerikanischen Modellen gebauter E-Knast - diesem Hungerstreik an. Im Gefängnis von Metris führten 400 politische Gefangene ab dem 21. Juli einen dreitägigen Solidaritätshungerstreik durch. Und vor drei Tagen haben sich 200 politische Gefangene in Diyarbakir, die sich schon im Juni 1987 im Hungerstreik befanden, dem neuen Hungerstreik angeschlossen.

Die politischen Gefangenen fordern mit ihrem Hungerstreik:

1. Änderung des repressiven Gefängnisgesetzes!
2. Abschaffung der uniformierten Anstaltskleidung!
3. Zulassung von Büchern und Zeitschriften!
4. Ausreichende und bessere Verpflegung!
5. Schluß mit der Unterdrückung und Folter!
6. Keine Ankettung bei Vorführung im Gericht und Krankenhaus!
7. Ärztliche und gesundheitliche Versorgung!
8. Schluß mit der Isolationshaft!

Wir erwarten Eure Unterstützung für die politischen Gefangenen in der Türkei!

SOLITARITÄTSKOMITEE mit den politischen
Gefangenen in der Türkei

c/o I.Özciri, Pf. 10 10 72, 5090 Leverkusen I
Solidaritätskonto: Sparkasse Leverkusen
Kto.Nr.: 10 00 71 521, BLZ: 37551440